

Lehrausgang zu den Schwestern der Mutter Teresa



Einige Schüler der 6B, 6C und 6D sowie ihre Religionslehrerin, Mag. Köhler-Pilz waren am 27. Jänner 2010 bei den Missionarinnen der Nächstenliebe, in Wien – „Mutter Teresa Orden“. Schwester Marie Claire berichtete uns etwas über die Aufgaben des Ordens sowie über ihre Lebensgeschichte. Als Einstimmung sprach die Schwester ein einfühlsames Gebet für die Jugend von heute.

Schwester Marie Claire

Erst im Alter von 33 Jahren trat Schwester Marie Claire in die Kongregation ein. Die gebürtige Deutsche war eine Geschäftsfrau und hatte zwei Brüder. Ursprünglich wollte sie heiraten und Kinder bekommen, doch als sie in einer Dokumentation

Schwester Andrea
Schwester Andrea
und dem
diese ihr, ihre
Familienbetrieb
Selbstfindung trat
Schwestern ein. Ihre



und ihr Wirken sah, entschloss sie sich mit Kontakt aufzunehmen. Als sie mit ihren Eltern Ortspfarrer über ihre Pläne sprach, versuchten Pläne auszureden, denn sie sollte den übernehmen. Nach insgesamt 5 Jahren ihrer sie in die Gemeinschaft der Mutter Teresa

Deutschland, Indien und Österreich. Ihre Begegnung mit Mutter Teresa war für sie persönlich eine starke Bereicherung.

Schwester Marie Claires Leitsatz lautet: „Leben mit Gott ist ein Abenteuer!“

Die Missionarinnen der Nächstenliebe

Die Ordenssprache ist Englisch, da die Schwestern aus verschiedenen Ländern stammen. Auf der ganzen Welt gibt es rd. 5000 Missionarinnen. Junge Schwestern kommen im Moment eher vom afrikanischen Kontinent.



Seit März 2009 ist Schwester Mary Prema Pierick (gebürtige Deutsche) die Generaloberin des Ordens. Zuvor war Schwester Nirmala (Assistentin von Mutter Teresa) die Generaloberin.

Sie leben unter sehr einfachen Bedingungen (z.B.: waschen ihre Wäsche mit den Händen, ...) Ihre einzigen Besitztümer sind ihre zwei bis drei Saris.

Aufnahmebedingungen

- Alter zwischen 18-35 Jahren
- Eintritt Mai oder Jänner

Ihre Bindung an den Orden

- 6 Monate Prä-Aspiration (erste Entscheidungsprüfung)
- 6 Monate Aspiration (Kandidatur für das Postulat)
- 1 Jahr Postulat (Zeitraum, in dem man die Gesellschaft kennenlernen kann)
- Novizin (Zeit der Ausbildung-Prüfung)
- Gelübte (öffentliches Versprechen nach der Ordensregel zu leben)

Sie sagen, dass der größte Reichtum der Menschen die Liebe und die Familie ist und Armut bewirke Einsamkeit.

Kongregation in Österreich

In Österreich gibt es nur eine Ordensniederlassung und diese befindet sich in Wien.

Dort leben insgesamt 5 Schwestern, es sind drei Inderinnen, eine Afrikanerin und eine Deutsche. Hier betreuen sie, so wie in anderen Ländern, die Ärmsten der Armen und Kranke. Sie sind für all diejenigen da, die durch das „soziale Netz“ fallen (z.B.: Flüchtlinge ohne Papiere). Täglich bekommen Obdachlose in der Suppenküche der Schwestern ihre warme Suppe, es werden auch zusätzliche Nahrungsmittel ausgeteilt.



Sie beherbergen und betreuen Mütter mit ihren Kindern im zweiten Stock des Hauses, jedoch keine Männer, denn diese haben mehr Chancen draußen durchzukommen.

Die Schwestern leben nur von Spenden und das Haus wurde ihnen vom Bischof zugeteilt.

Kostenlose, ärztliche Hilfeleistungen erhalten die Schwestern so wie die Bewohner des Mutter-Kindhauses vom St. Joseph Krankenhaus in Wien.

Spenden, die der Orden bekommt (sind zum Beispiel)

- Mehlspeisen
- Brot
- Gemüse
- Obst
- Kleider
- Sanitärartikel
- Geld
- Usw.

All die Lebensmittel, die nicht gespendet werden, kaufen die Schwestern günstig zu.

Tagesablauf der Missionarinnen

- * **4⁴⁰ – 6⁰⁰ Uhr**
Morgengebet, Meditation
- * **Ab 6⁰⁰ Uhr**
Frühstück und Hausarbeit, meistens Morgenmesse
- * **Ab 8⁰⁰ Uhr**
Zwei Schwestern gehen außer Haus und betreuen bzw. bringen Lebensmittelpakete (z.B.: Familien, Gefängnis, Altersheim,...)
Drei Schwestern bleiben im Haus – sortieren Kleider, teilen Hygieneartikel aus und beginnen zu kochen
- * **12⁰⁰ Uhr**
Mittagsgebet so wie Mittagessen für die Schwestern
Danach ca. 30 Minuten Pause
- * **Nachmittag**
Zwei Schwestern verlassen wieder das Haus
Drei Schwestern bereiten die Suppe für die Obdachlosen vor
Suppenausgabe ab 14³⁰ – 120 bis 180 Portionen täglich
- * **17³⁰ Uhr**
Meistens Anbetung, manchmal Abendmesse
- * **20⁰⁰ Uhr**
Abendessen und Besprechung der Schwestern
- * **21⁰⁰ Uhr**
Abendgebet

**INSGESAMT BETEN DIE SCHWESTERN 6 STUNDEN PRO TAG!
IHRE „TANKSTELLE“ FÜR DEN TAG!**

Tägliches Gebet der Missionarinnen

**Mach uns würdig, Herr, unseren Mitmenschen in der ganzen Welt zu dienen, die in Armut
und Hunger leben und sterben.**

**Gib ihnen durch unsere Hände heute ihr tägliches Brot, durch unsere verstehende Liebe
Frieden und Freude.**

**Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich dort, wo Hass ist, Frieden bringe;**

Wo unrecht herrscht, den Geist des Verzeihens;

Wo Uneinigkeit ist, Einigkeit;

Wo Irrtum herrscht, Wahrheit;

Wo Zweifel ist, Vertrauen;

Wo Verzweiflung ist, Hoffnung;

Wo Schatten sind, Licht;

Wo Traurigkeit ist, Freude;

Herr, lass mich weniger danach trachten, getröstet zu werden, als zu trösten;

verstanden zu werden, als zu verstehen;

Geliebt zu werden als zu lieben.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

Wer sich selbst vergisst, der findet sich;

Wer verzeiht, der erlangt Verzeihung;

Und wer stirbt, der wird auferweckt zum ewigen Leben.

AMEN.

